



# BEGRÜSSUNGSGOTTESDIENST FÜR PASTORIN INGA SCHWERDTFEGER IM LIVESTREAM

Veröffentlicht am 01.02.2021 um 12:10 von Redaktion Stodo.NEWS

„Ich freue mich sehr auf meine erste Pfarrstelle, darauf, die Gemeinde kennenzulernen und mich gemeinsam mit den Menschen auf den Weg zu machen“, sagt Pastorin Inga Schwerdtfeger. Die 33-jährige gebürtige Hamburgerin ist Nachfolgerin von Pastor Anas Hamami in der Kirchengemeinde Pansdorf.

Propst Peter Barz stellt sie am Sonntag, 7. Februar im Gottesdienst um 10 Uhr in der Pansdorfer St. Michaeliskirche der Gemeinde vor. Da der Gottesdienst nur im kleinen Kreis gefeiert werden kann, ist eine Live-Übertragung im Internet geplant. Der Link dazu findet sich auf den Internetseiten [www.michaeliskirche-pansdorf.de](http://www.michaeliskirche-pansdorf.de) sowie unter [www.kirchenkreis-ostholstein.de](http://www.kirchenkreis-ostholstein.de)

. Musikalisch gestaltet wird der Gottesdienst von der Sopranistin Bettina Rath-Kobialka, von Maximilian und Lene Poepping (Violinen) sowie von Louise (Cello) und Jürgen Poepping (Klavier). An der Orgel spielt Kirchenmusiker Heinz-Klaus Drews.



**Pastorin Inga Schwerdtfeger vor der Kirche in Pansdorf. / Foto: Marco Heinen/KKOH**

Für die „Pastorin im Probedienst“, wie das formal heißt, ist es die erste Pfarrstelle nach dem Vikariat, das Inga Schwerdtfeger in der Kirchengemeinde Curslack in den Vierlanden im Südosten Hamburgs verbrachte. Ihr Theologiestudium hatte sie zuvor in Hamburg und München absolviert. Bereits von ihrer Jugend an engagierte sich Inga Schwerdtfeger in ihrer Heimatgemeinde in Hamburg-Wandsbek in vielen Bereichen des Gemeindelebens, etwa in der Konfirmanden- und Jugendarbeit. Sie freut sich, dass die Kirchengemeinde Pansdorf mit der „Kleinen Raupe“ über eine eigene Kita verfügt. „Mein Herz schlägt für die Kinder- und Jugendarbeit, für ein lebendiges Gemeindeleben mit allen Generationen“, so Schwerdtfeger, die jetzt vor allem erst einmal Eindrücke sammeln will und schauen, was diese Gemeinde ausmacht. Ihre ersten Begegnungen waren jedenfalls vielversprechend: „Ich habe bis jetzt einen tollen Eindruck von der Gemeinde.“